

Inhalt

- 3 **Es geht los!**
- 4 **Schatzsuche am Ostseestrand** • Auf einen Blick  
Muschelzeugs und Holzkunst • Ostseegold und schicke Stücke  
Donnerkeil und Strandschönheit • Strandgut aus fernen Zeiten
- 10 **Wie der Wind die Küste formt** • Auf einen Blick  
Auf Biegen und Brechen • Drachenflug und Wellenritt  
Mit Wucht und Wellen • Bodden, Haff und Inseln
- 16 **Vögel an der Ostseeküste** • Auf einen Blick  
Hoch in der Luft • Unter Beobachtung  
Bemerkenswerte Piepmätze • Taucher und Tänzer  
Gefiederte Weltenbummler • Fernflug ohne Wegweiser
- 24 **Unterwegs auf dem Meer** • Auf einen Blick  
Leuchtfeuer und Irrlichter • Lotsen zu Wasser und zu Lande  
Suchen und Finden • Flaggen und Seemannsgarn
- 30 **Von Mensch und Meer** • Auf einen Blick  
Wikinger mit Drachenkopf • Traum von fetter Beute  
Piraten in Sicht • Sagenhafte Schätze
- 36 **Rote Städte an der Ostsee** • Auf einen Blick  
Hanse, Haus und Hof • Arm und reich  
Hui und pfui • Gestern und heute
- 42 **Leben in der Ostsee** • Auf einen Blick  
Süß und salzig • Riesengroß und winzig klein  
Kleiner Snack und großer Hunger • Schweben und knacken  
Geklappt und gedreht • Grünzeug auf Tauchstation
- 50 **Kleines Meer mit großen Sorgen** • Auf einen Blick  
Zu viel und zu wenig • Mal süß und mal salzig  
Leergefischt und zugemüllt • Schöne Aussichten
- 56 **Leben am Ostseestrand** • Auf einen Blick  
Spaghetti und Ritter • Minimonster unterm Handtuch  
Bunt und gesund • Wohnlich und wild
- 62 **Sonne, Sand und Strandvergnügen** • Auf einen Blick
- 64 **Locke und Magellani reisen ab**

Magellani und Locke sind schon ganz aufgeregt. Ausgestattet mit dem Spezialfernrohr und ein wenig Proviant machen sie sich auf den Weg.



**Magellani und Locke reisen gern**

Magellani und seine Freundin Locke sind unzertrennlich. Magellani heißt wie ein berühmter Seefahrer und Entdecker und ist mindestens genau so neugierig wie dieser. Begleitet wird er stets von seiner Freundin Locke. Die ist wirklich schlau und hat eine freche Feder auf dem Kopf – daher ihr Name: Locke. Gemeinsam ziehen Magellani und Locke durch die Welt, immer bereit, Neues zu entdecken, immer auf der Suche nach Abenteuern. Kein Ort ist ihnen zu fern, kein Berg zu hoch und kein Meer zu tief.

Diesmal hat es die beiden an die deutsche Ostseeküste verschlagen. Hier leben die größten Raubtiere Deutschlands und die kleinsten Minimonster der Küste. Kurz und gut: Die beiden erwarten echte Reise-Abenteuer. Kommt ihr mit?





Strandschätze sammeln ...  
aber ein Fundstück gehört nicht  
in die Spezial-Ostsee-Schatztruhe.  
Kannst du erkennen welches?

Lösung: Fußball

**Bernstein (mit Inkluse):** ein beson-  
ders seltener Schatz (siehe Seite 7)



**Tipp:** Der größte Bernstein, der jemals  
an der Ostsee gefunden wurde, ist fast  
zehn Kilogramm schwer und einen  
halben Meter lang. Er kann aber nicht  
an der Ostsee, sondern im Museum  
für Naturkunde Berlin bewundert  
werden.

**Übrigens:** Seepocken sind „festsit-  
zende Krebse“. Wenn sie erwachsen  
sind, verwandeln sich ihre Arme,  
Beine und Scheren zu sogenannten  
„Rankenfüßen“, mit denen sie sich  
an einem Stein, an Felsen oder auf  
Miesmuscheln festheften.

Die leeren **Eikapseln** findet man nach  
dem Schlüpfen des Nachwuchses.

Endlich angekommen! Es riecht nach Salz und feuchtem Holz, und hoch in der Luft vollführen Seeschwalben akrobatische Flugmanöver. Magellani und Locke stürzen sich in ihr erstes Abenteuer: die Schatzsuche am Strand.



**Strandschätze:** Eikapseln, Krebs, Seestern, Seetang, Meersalat, Muscheln und altes Fischernetz

**Muschelschale, Schneckenhaus und Krebspanzer**

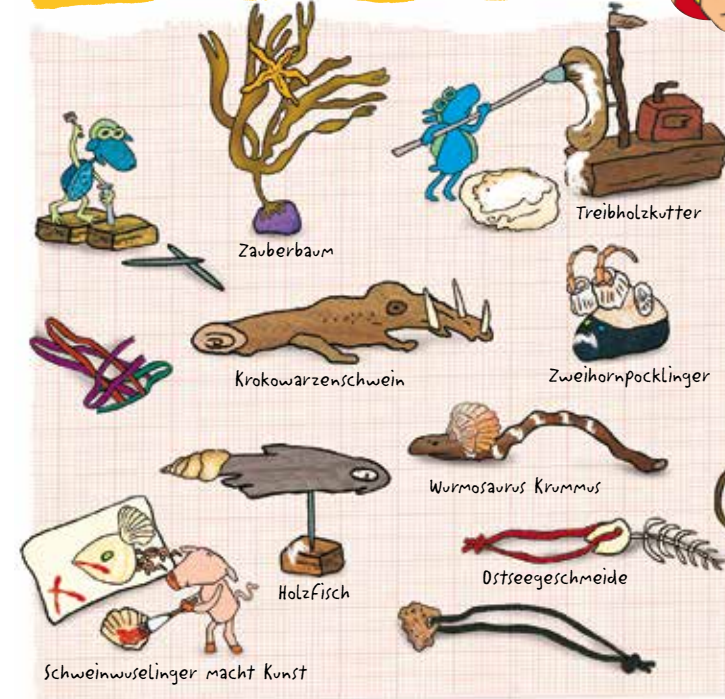
An den Stränden sind wahre Schätze zu finden. Zum Beispiel Panzer und Scheren von Krebsen oder sogar versteinerte Meerestiere. Am häufigsten jedoch findet man die Schalen von Herzmuscheln, Sandklaffmuscheln und der Roten Bohne oder die Gehäuse von Strandschnecken, Wellhornschnecken und Blasenschnecken. Im Gegensatz zu den Schneckengehäusen bestehen Muscheln immer aus zwei Hälften, die zueinander passen und durch eine Art Scharnier miteinander verbunden sind. Schneckengehäuse sind spiralig gedreht. Aus beiden kann man schöne Schmuckstücke basteln – oder sie in einer Schatzkiste als Andenken mit nach Hause nehmen.

**Kunstwerke aus Holz**

Wenn Äste oder ganze Bäume ins Meer fallen, ist das oftmals der Beginn einer langen Reise. Das Holz wird geschaukelt und gedreht, wird von Strömungen mitgerissen und ist Sonne und Salzwasser ausgesetzt. Irgendwann ist die Reise zu Ende, beispielsweise an einem Ostseestrand. Dort rollt es in der Dünen hin und her, wodurch es weich und glatt wird. Sonne, Sand und Salzwasser formen aus Treibholz oft silbrig glänzende Kunstwerke mit spannenden Formen. Jedes Stück Treibholz hat seine Geschichte – vielleicht stammt es aus einem fernen Land oder sogar von einem versunkenen Schiff?

**Tipp:** Im Deutschen Bernsteinmuseum Ribnitz-Damgarten sind nicht nur Tausende Bernsteine und Bernstein-Kunstwerke zu bewundern, Kinder können hier auch mit dem „Gold der Ostsee“ experimentieren oder tolle Schmuckstücke aus Bernstein basteln.  
[www.deutsches-bernsteinmuseum.de](http://www.deutsches-bernsteinmuseum.de)

**Aus Strandfunden lassen sich schicke Stücke herstellen.**



Zauberkräfte → haben die Menschen früher den Bernsteinen nachgesagt, in denen ein kleines Tier eingeschlossen war. Sie hatten keine Erklärung dafür, wie das Tier in den Bernstein gekommen sein könnte ... außer durch Zauberei!

**Bernstein mit Inkluse**

Dieser ganz besondere Schatz wird Millionen Jahre später an den Ostseestrand gespült.

**Wahres Ostseegold: der Bernstein**

Mit etwas Glück findet man nach einer stürmischen Nacht dort, wo Wellen und Land aufeinander treffen, kleine gelbe Steine, die sich wie feste Gummidrops anfühlen. Das sind Bernsteine, auch „Gold der Ostsee“ genannt. Bernsteine sind jedoch keine Steine, sondern das erstarrte Harz von Nadelbäumen, die in der Urzeit in Europa wuchsen. Diese Bäume sonderten ein Harz ab, das an der Luft sehr schnell hart wurde. Wenn Harztropfen ins Wasser fielen und am Meeresboden von Ablagerungen bedeckt wurden, bildeten sich im Laufe von Jahrtausenden daraus Bernsteine. Sturm und Wellen spülten die Bernsteine dann an den Strand – auch heute noch. Um sie von Stein oder Glas zu unterscheiden, lässt man sie in ein Glas Salzwasser fallen. Nur Bernstein „schwebt“ im Wasser, Stein und Glas plumpsen zu Boden. Allerdings gibt es eine gefährliche Verwechslungsgefahr: weißen Phosphor aus dem Zweiten Weltkrieg. Dieser entzündet sich, wenn er trocknet. Deshalb diese Strandfunde am besten in einem mit Wasser gefüllten Schraubglas sammeln.

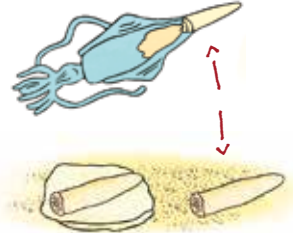
Inkluse bedeutet „eingeschlossen“.

Das geht so:



**Belemniten (Kopffüßler)**

Reste davon aus längst vergangener Zeit (hier in Kalksandstein) überdauern Jahrmillionen.



Wenn der Kalksandstein dann abbricht, schält sich ein besonderer Schatz heraus: der **Donnerkeil**.



Steine – teils sehr weit gereist – sind **bunte Strandschönheiten**.



**Alte, seltene Fundstücke:** Bernstein, Fossilien und Versteinerungen

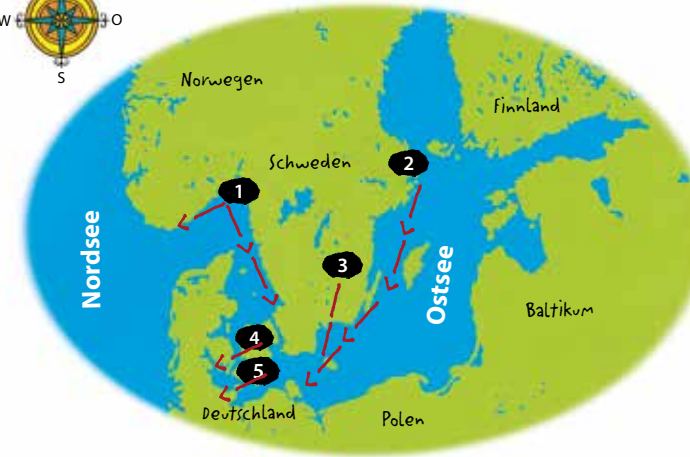
**Donnerkeil- und Flintsteinfieber**

Sie sind fast überall zu finden: die dunkelgrauen bis schwarzen Flint- oder Feuersteine mit den hellen Kalkflecken. Ein Glücksfund dagegen sind die sogenannten Hühnergötter, Flintsteine mit einem oder mehreren Löchern. Früher hängten die Menschen sie als Schutz gegen Poltergeister im Hühnerstall auf oder legten sie in die Nester – hoffend, dass die Hühner dann mehr Eier legten. Schöne Fundstücke sind auch Versteinerungen wie Seeigelstachel, Korallen oder Donnerkeile. Ein Donnerkeil ist das versteinerte Innenskelett eines ausgestorbenen, tintenfischähnlichen Tieres. Die alten Germanen hielten sie für Gewitterblitze, die der Donnergott auf die Erde geschleudert hat. Steine mit einer leichten Rundung sollte man genau unter die Lupe nehmen: Es könnten versteinerte Seeigel sein.

**Echte Strandschönheiten:**

**Grün gepunktet, grau meliert oder glitzernd**

Basalt, Porphy, Granit, Gabbro, Gneis oder Sandstein: Der Ostseestrand ist übersät mit schönen Steinen, die klangvolle Namen tragen. Doch woher kommen sie? Aus den Gebirgen in Westfinnland, Schweden oder Norwegen, sagen die Geologen. Von dort bis zum Ostseestrand ist es jedoch ein weiter Weg. Den haben die Steine mit einem ganz besonderen Transportmittel bewältigt – den Eiszeit-Gletschern vor vielen tausend Jahren.








**Die Reise der Steine**

Vor knapp 120.000 Jahren wurde es im Norden Europas kälter und kälter. Die Berge Skandinaviens waren mit einem dicken Eispanzer überzogen, den Gletschern. Diese wurden immer mächtiger und schwerer. So schwer, dass sie sich schließlich in Richtung Täler in Bewegung setzten. Mit einer Geschwindigkeit von mehreren hundert Metern pro Jahr wanderten sie nach Osten, Süden und Südwesten. Die riesigen Eisberge schoben wie Planiermaschinen große Felsbrocken und Unmengen an Steinen vor sich her – und so gelangten diese aus dem Norden Europas an die Ostseestrände.

**Die Geburtsstunde der Ostsee**

Auf ihrem Weg von den Bergen Skandinaviens nach Süden frästen die schweren, kilometerdicken Gletscher tiefe Senken in den Boden und gruben so das heutige Ostsee-Becken. Als es endlich wieder wärmer wurde – vor rund 20.000 Jahren – fing das Eis an zu schmelzen. Das Schmelzwasser blieb im Becken zurück, die Ostsee war geboren. Aber es geschah noch etwas: Durch das schmelzende Eis stieg der Meeresspiegel und es entstand eine Verbindung zur heutigen Nordsee und dem Atlantik. Salziges Wasser konnte nun in den riesigen Süßwassersee fließen. Auch heute ist das Ostseewasser immer noch eine Mischung aus Süß- und Salzwasser. Die Gletscher der Eiszeit haben die Küste geformt. Aber sie verändert sich immer wieder, seit Tausenden von Jahren – und das machen Wind und Wellen.

Viele Steine an der Ostsee sind in der Eiszeit „angereist“.

- 1 Rhomben-Porphyr 
- 2 Stockholm-Granit 
- 3 Småland-Granit 
- 4 Fakse-Kalk 
- 5 Feuerstein / Flint 

*Tipp:* Fossilien (versteinerte Tiere oder Pflanzen) findet man überall an den Ostseestränden. Besonders interessante Funde macht man an den Kreidefelsen auf der Insel Rügen. Oder dort, wo Steilküsten durch die Meeresströmung abgetragen und an anderer Stelle wieder an den Strand transportiert werden, wie an den südlichen Stränden Schleswig-Holsteins oder in Mecklenburg an der Wismarer Bucht und der Insel Poel.

Ja, der Wind ist eine ganz besondere Kraft...





- 1 Ostsee
- 2 kleine Ostseeinsel
- 3 Küstenströmung
- 4 Spülsaum (Meer trifft auf Land)
- 5 Steilufer
- 6 Sandstrand
- 7 Strandsee
- 8 Nehrung – Landenge  
(kommt vom alten Wort „nare“,  
was eng bedeutet)
- 9 Sandhaken (Ansammlung von  
Sand in Form eines Hakens)
- 10 Süßwasserzufluss
- 11 Bodden
- 12 Boddenküste
- 13 Windflüchter  
(vom Wind verbogene Bäume)

**Tipp:** Eine Paddeltour auf dem Bodden ist ein ganz besonderes Erlebnis: Lautlos durchs Wasser gleiten, Tiere beobachten und zum Abschluss selbst ins kühle Nass springen! Nach Anbietern geführter Paddeltouren erkundigt man sich am besten in der Touristeninformation vor Ort.

**Übrigens:** Unbeobachtete Bälle oder Luftmatratzen werden aufs Meer hinaus getragen, wenn ablandiger Wind herrscht – also Wind, der vom Strand aufs Meer hinaus bläst. Auflandiger Wind, der vom Meer aufs Land bläst, würde sie zwar wieder zurückbringen – allerdings sind sie bis dahin wahrscheinlich bereits über alle „Wellenberge“.